

TEL. 0357/2/85800-20; murtaier.zeitung@styria.com

## „Faible“ für Pflege und Heime

Bernhard Antonioli hat sich dem Bau von Senioren- und Pflegeheimen verschrieben.

MARTINA BÄRNTHALER  
martina.baernthaler@murtaler.at

Er ist gelernter Elektroinstallateur und hat allerdings schon während der Lehrzeit bemerkt, dass er in dieser Branche nicht alt werden wird. Trotzdem hat er durchgezogen, was begonnen wurde. Danach hat es Bernhard Antonioli einige Jahre beim Österreichischen Bundesheer als Zeitsoldaten versucht. Aber auch dort ist der gebürtige St. Stefaner nicht recht glücklich geworden.

Ein Wink des Schicksals, oder man kann es auch puren Zufall nennen, hat Bernhard Antonioli dann mit jener Branche in Kontakt gebracht, in der er sich heute sprichwörtlich pudelwohl fühlt.

„Meine Schwiegermutter ist im Pflegebereich tätig und durch sie bin ich mit diesem, für mich damals unbekanntem Betätigungsfeld konfrontiert worden. Mein Interesse war schnell geweckt und ich wollte genauer wissen, welche Herausforderungen in diesem Job auf einen zukommen. Und so habe ich mich, für die Ausbildung zum Pflegehelfer entschieden“, so Antonioli.

Und während die anderen Kursteilnehmer fleißig gebüffelt haben, hat Bernhard Antonioli ganz nebenbei begonnen, sein erstes Pflegeheim im Murtal zu bauen.

„Es war eine echte Herausforderung, ein Pflegeheim von der Finanzierung bis hin zum Echtbetrieb entstehen zu sehen. Aber etwas aufzubauen und letztendlich zu vervielfachen, hat mich schon immer fasziniert“.

Und vervielfacht hat der Unternehmer seine Ideen

bereits mehrfach. Denn neben dem Senioren- und Pflegewohnheim in der Ziegelstraße steht ein weiteres in der Knittelfelder Sandgasse, eines in der Nähe von Bruck an der Mur und ein anderes in Kraubath.

Vergangene Woche hat Bernhard Antonioli den Spatenstich für das „Haus Elvira“ in der Marktgemeinde Weißkirchen vorgenommen.

Diesem Projekt stellt Bernhard Antonioli allerdings nur sein Know-how und seine Erfahrung zur Verfügung. Das heißt im Klartext: Er kümmert sich um die Baukoordination, die damit verbundenen Behördenwege und unterstützt die Betreiberin Elvira Suschek-Berger bei der Betriebsführung.

Wer glaubt, Bernhard Antonioli wird nach seinem fünften Projekt die Hände in den Schoß legen, irrt. Der Unternehmer arbeitet bereits an seinem nächsten Coup.

„Ich bin gerade dabei, ein externes Qualitätssicherungssystem in meine Häuser zu implementieren, außerdem wird in der Nähe von Loipersdorf ein weiteres Pflegeheim entstehen“, ver-

rät Antonioli seine beruflichen Zukunftspläne. Eine Vision hat der engagierte Unternehmer auch: „Meiner Meinung nach sollte jede größere Gemeinde ein Pflegeheim haben. Einfach aus dem Grund, dass die älteren Menschen in ihrer Heimatgemeinde und den ihnen bekannten Strukturen bleiben können. Sollten Gemeinden im Hinblick

auf den Bau von Senioren- und Pflegeheimen Beratung brauchen, können sie mich jederzeit kontaktieren“, so Antonioli.

Pläne hat der 41-jährige auch, was sein Hobby angeht: Bernhard Antonioli liebt es, auf Reisen zu gehen. „Derzeit bleibt allerdings kaum Zeit dafür - aber das werde ich bestimmt nachholen.“ In der Zwischenzeit tankt der St. Stefaner Energie beim Motorradfahren und Lesen.

